



Hohe Identifikation mit der Arbeit – ja!
Aber wir wollen und müssen davon leben!
Pädagogische Fachkräfte fordern Verbesserungen bei Einkommen und Urlaub sowie die Eingrenzung von Befristungen!

Wir stehen hinter unseren ver.di-Forderungen:

- **Entgelterhöhung um 100 Euro plus 3,5 Prozent**
- **einheitlicher Urlaubsanspruch von 30 Tagen**
- **Regelungen zur Eingrenzung von Befristungen**

Die Politik feiert die gelungene Realisierung des Rechtsanspruchs. Der Ausbau U3 ist geschafft. Von Klagen der Eltern kaum etwas zu hören. Auf unseren Schultern und zu Lasten der Qualität wird dieser Ausbau realisiert. Gleichzeitig gibt es trotz Fachkräftemangel noch immer viel zu viele befristete Arbeitsverhältnisse in unseren Einrichtungen.

„Wir wollen und werden aktiv dabei sein, weil wir gute Arbeit leisten und unsere Arbeit besser bezahlt werden muss!“

Es geht darum, unseren gerechten Anteil an den Werten die wir schaffen und einen Ausgleich für die Teuerungsrate durchzusetzen. Wir wollen Schluss machen mit einer Befristungspraxis die das Leben unserer von Befristungen betroffenen KollegInnen unsicher und kaum planbar macht.

In den vergangenen Jahren wurde versäumt, die Beschäftigung im öffentlichen Dienst – besonders in der frühkindlichen Bildung und der Sozialen Arbeit - durch deutlich bessere Bezahlung attraktiver zu machen.



Auch deshalb fehlt es an qualifiziertem Personal und an Nachwuchskräften. Wir erwarten von den Arbeitgebern schon in der ersten Verhandlungsrunde, am 13. März, ein ernsthaftes Angebot! Wenn nicht, müssen wir handeln.

Jetzt heißt es: die Kolleginnen und Kollegen unterstützen – sich aktiv an der Tarifrunde beteiligen, um gemeinsam mehr zu erreichen!

**Jetzt heißt es:
Mitglied in ver.di sein!**

